

# Kurzbericht zur Onlineumfrage von oberösterreichischen Gemeinden

Zusatzbefragung von GemeindevertreterInnen  
zum Projekt ACTIVE8!

**AutorInnen**

**Mag. Susanne Wolf-Eberl**

**Patrick Posch, MA**

**Christian Hummer**

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Straßenbau und Verkehr  
Abteilung Gesamtverkehrsplanung und Öffentlicher Verkehr  
Bahnhofplatz 1  
4021 Linz



**Research & Data Competence OG**  
Wiedner Hauptstraße 39/Hofgebäude  
1040 Wien



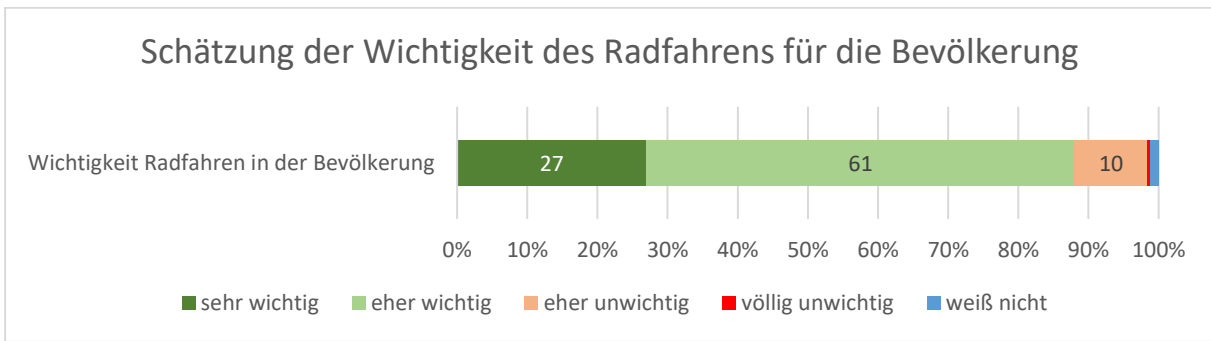
## Einleitung

Im Zuge des vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie geförderten Projekts „[ACTIV8!](#)“ wurde im April und Mai 2017 eine Onlineumfrage bei VertreterInnen aller oberösterreichischen Gemeinden durchgeführt. Thema der Umfrage war die Selbsteinschätzung und das politische Commitment zum Fahrradfahren. Die Rücklaufquote war mit 55% für eine Onlineumfrage ungewöhnlich hoch (allein dieser Umstand zeigt, dass das Thema Radfahren ein gewisses Interesse erzeugt).

## Ausgewählte Ergebnisse der Onlineumfrage

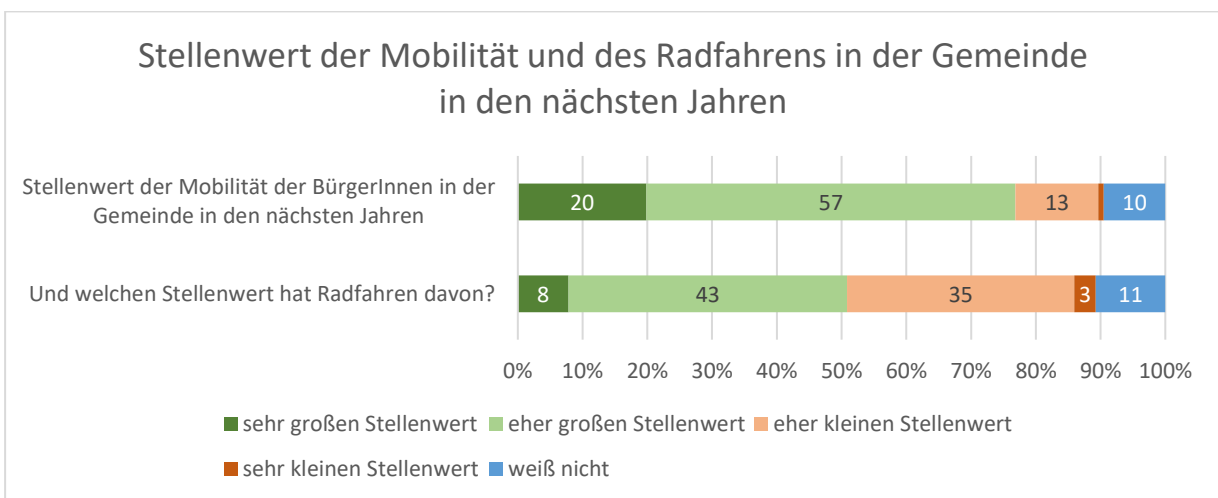
Die Wichtigkeit des Radfahrens für die Bevölkerung wird von den GemeindevertreterInnen mit 88% als sehr hoch eingeschätzt (Abbildung 1). Mobilität im Allgemeinen hat in den oberösterreichischen Gemeinden einen hohen Stellenwert für die nächsten Jahre – davon nimmt das Radfahren knapp über 50% ein (Abbildung 2). Dieser Stellenwert des Fahrrads ist ein guter Indikator für das politische Commitment einer Gemeinde zur dieser aktiven Mobilität. Knapp dreiviertel der befragten GemeindevertreterInnen finden, dass das Radfahren in Zukunft wichtiger wird (Abbildung 3). Angaben der GemeindevertreterInnen zu sinnvollen zukünftigen Rad-Investitionen sind in Abbildung 4 dargestellt. Wie schätzen die befragten VertreterInnen die Rahmenbedingungen für das Radfahren in ihrer Gemeinde ein? Dahingehend wurde zwischen Freizeitwegen und Alltagswegen unterschieden. Die Bedingungen auf Freizeitwegen finden drei Viertel (76%) „eher günstig“, 21% erachten sie für „eher ungünstig“. Die Bedingungen auf Alltagswegen stufen 56% als „eher günstig“ und 40% als „eher ungünstig“ ein (Abbildung 5). Des Weiteren wurde ein Index berechnet der angibt, wie fahrradaffin eine Gemeinde ist. Je größer der Wert des Index, desto höher ist die Fahrradaffinität. Wie sich dieser auf Oberösterreich verteilt, ist der Abbildung 6 zu entnehmen. Deutlich zeigt sich, dass diejenigen befragten Gemeinden, die eine Fahrradberatung ([www.fahrradberatung.at](http://www.fahrradberatung.at)) des Landes Oberösterreich in Anspruch genommen hatten, auch fahrradaffin sind – insgesamt sind dies 85% (43% „eher affin“; 42% „sehr affin“). Nur 13% der Gemeinden, die von einer Fahrradberatung Gebrauch machten, sind „wenig affin“, 2% sind „nicht affin“ gegenüber dem Fahrradfahren. Erwartungsgemäß sind Gemeinden, die noch keine Fahrradberatung hatten, zu 13% „nicht affin“ und zu 47% „wenig affin“. Interessanterweise sind von diesen Gemeinden dennoch – laut Fahrradaffinitäts-Index – 37% „eher affin“ (Abbildung 7). Bei diesen Gemeinden besteht daher noch Potential einer Fahrradberatung durch das Land Oberösterreich. Ergebnisse zu weiteren Fragen sind der Abbildung 8 zu entnehmen.

**Abbildung 1: Einschätzung der Wichtigkeit des Fahrradfahrens in der Gemeinde**



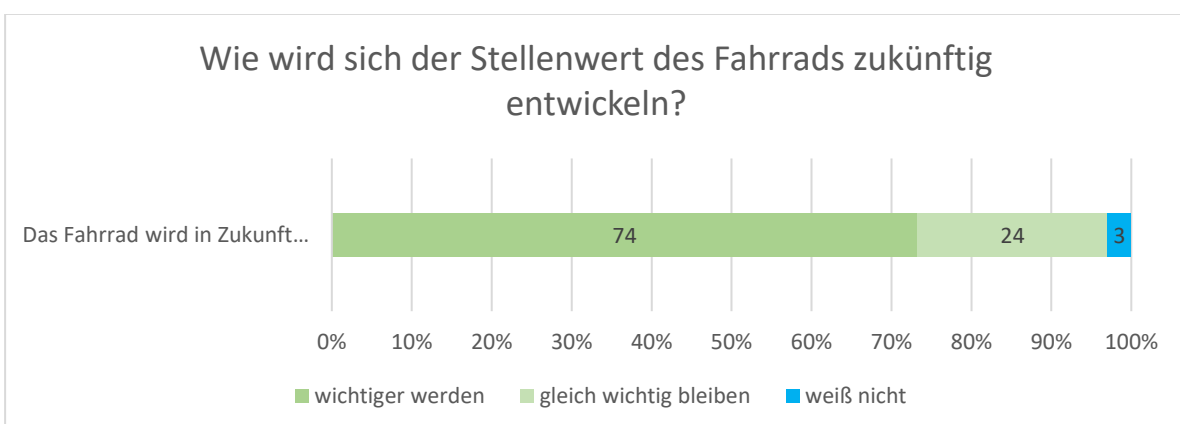
(n=242), Frage: „Wie schätzen Sie die Wichtigkeit des Radfahrens für die Bevölkerung Ihrer Gemeinde ein?“

**Abbildung 2: Einschätzung des Stellenwerts der Mobilität und des Radfahrens**



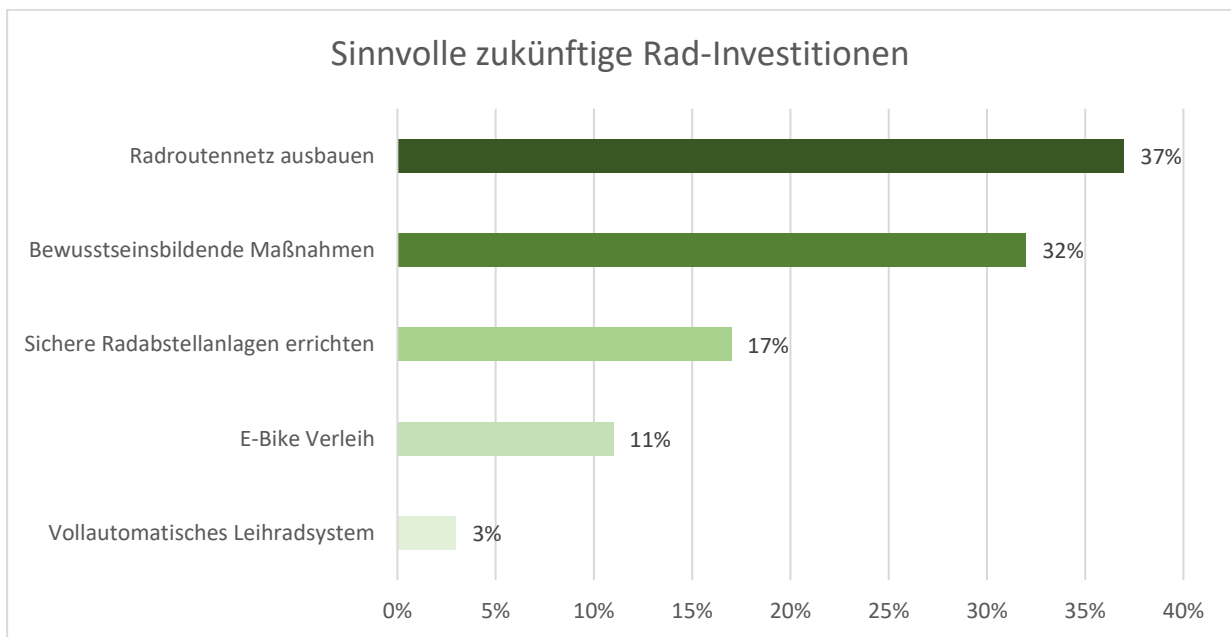
(n=242), Fragen: „Eine Gemeinde hat viele Aufgaben, Projekte und Zuständigkeiten. Welchen Stellenwert hat dabei die Mobilität der GemeindebürgerInnen für Ihre Gemeinde insgesamt für die nächsten Jahre?“, „Und welchen Stellenwert hat Radfahren davon?“

**Abbildung 3: Stellenwert des Fahrrads in Zukunft**



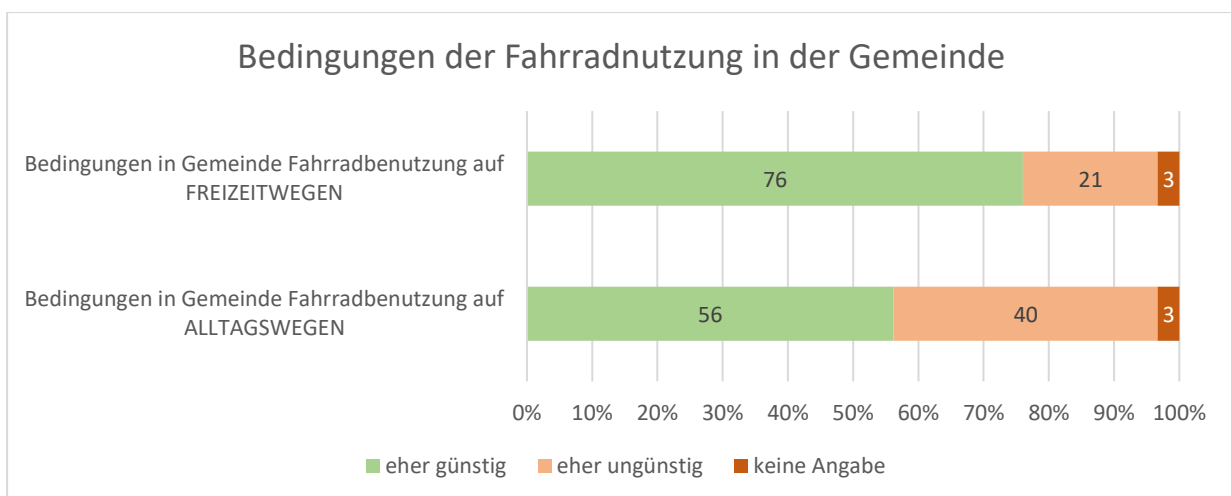
(n=242), Frage: „Wie glauben Sie, wird sich der Stellenwert des Radfahrens (auch E-Bike) zukünftig entwickeln? Wird das Radfahren zukünftig...“

**Abbildung 4: Angaben der GemeindevertreterInnen zu zukünftigen Rad-Investitionen**



(n=214<sup>1</sup>), Frage: Welche Rad-Investitionen würden Sie zukünftig für sinnvoll erachten?

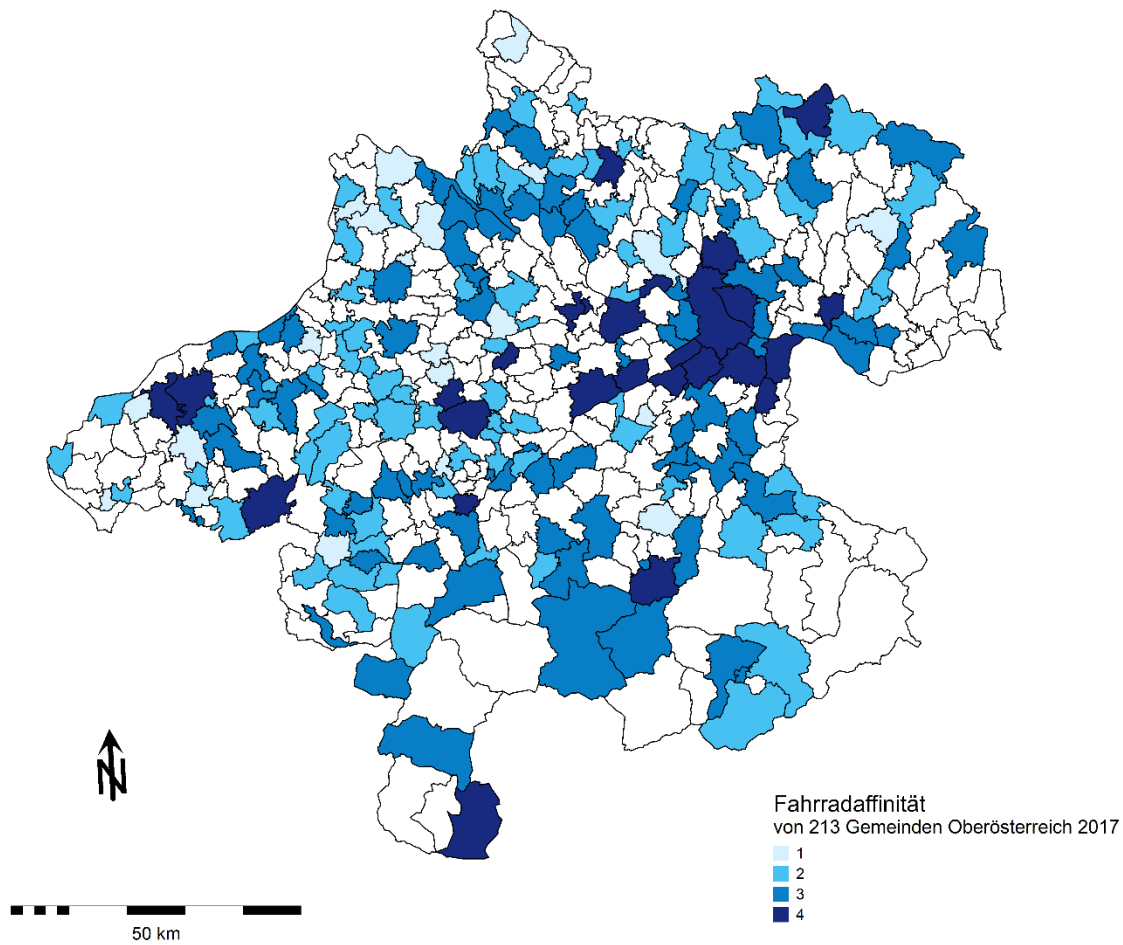
**Abbildung 5: Einschätzung der Bedingungen für die Fahrradnutzung in der Gemeinde**



(n=242), Frage: „Was glauben Sie? Sind die Bedingungen dafür, das Fahrrad für Alltagswege [Freizeitwege] zu nutzen in Ihrer Gemeinde.“

<sup>1</sup> Bei diesem Mehrfachantworten-Set wurden nur die ausgewählten Antworten gezählt. 28 Personen haben bei dieser Fragenbatterie keine Antwort angekreuzt.

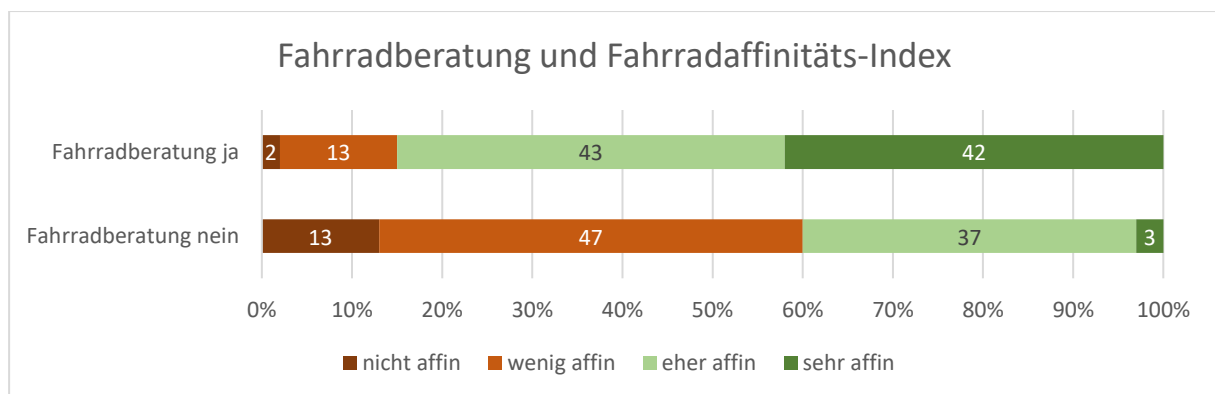
**Abbildung 6: Gemeinden und ihre Affinität zum Fahrrad**



1=nicht affin; 2=wenig affin, 3=eher affin, 4=sehr affin

(n=213), nicht eingefärbte Gemeinden konnten aufgrund fehlender Gemeindeganznummer nicht zugeordnet werden

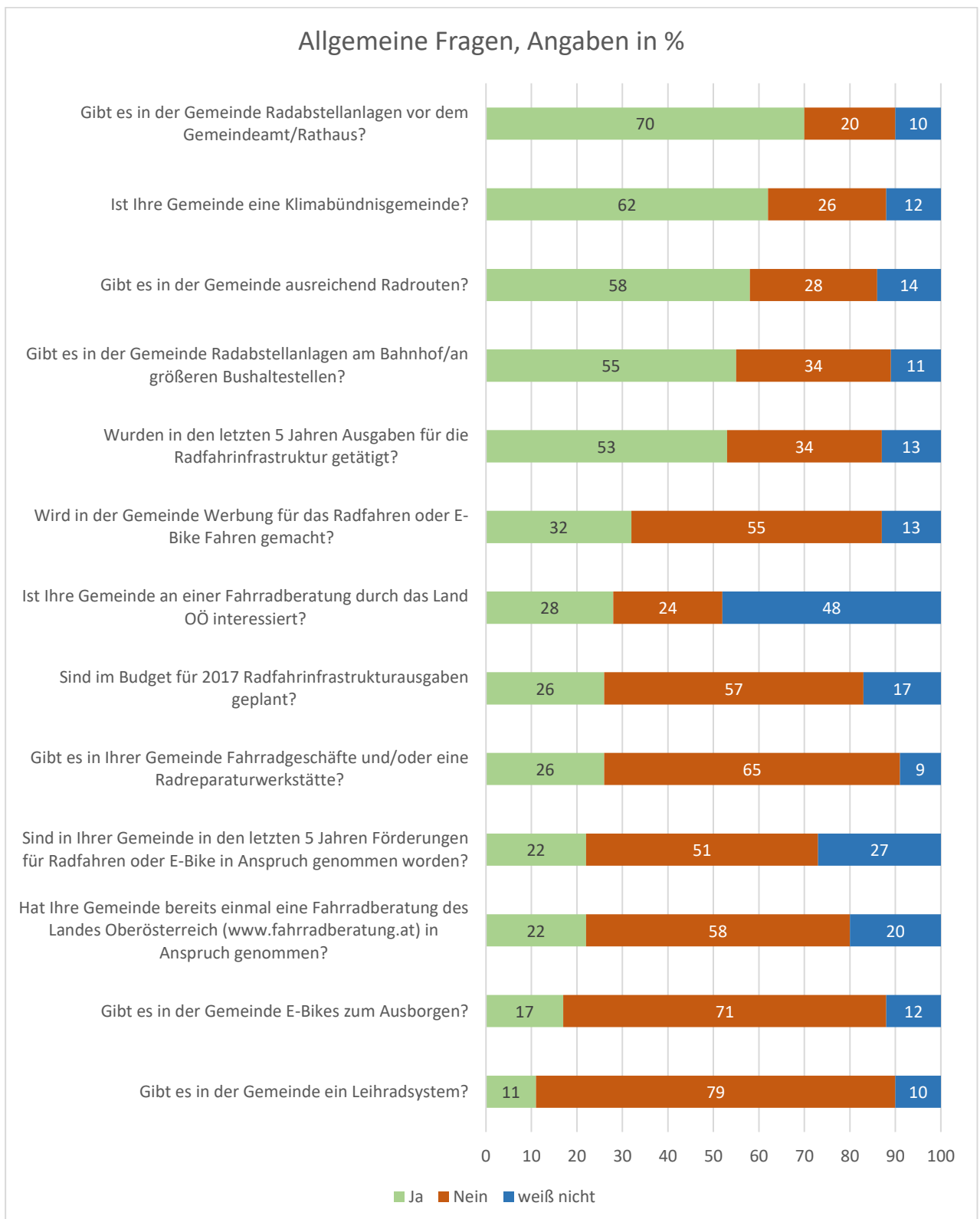
**Abbildung 7: Zusammenhang Fahrradberatung und Fahrradaffinitäts-Index**



(n=211<sup>2</sup>), Daten aus Kreuztabelle

<sup>2</sup> Diese Fallzahl ergibt sich aus der Berechnungsmethode und den Daten vor der Gemeindefusionierung von vier auf zwei Gemeinden.

**Abbildung 8: Zusammenfassung allgemeiner Fragen**



(n=242), Abfrage auf einer 3-stufigen Skala